

MS "Phoenix" · Neuer Wall 77 · 20354 Hamburg

An die Gesellschafterinnen und Gesellschafter
der MS "Phoenix" GmbH & Co. KG

MS "Phoenix" GmbH & Co. KG
Neuer Wall 77
20354 Hamburg
Tel.: +49 (40) · 34 84 2-100
Fax: +49 (40) · 34 84 2-298

Commerzbank Hamburg
BLZ 200 400 00 · Kto 641 43 95

Hamburg, den 10.04.2007
Ja/J

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchten wir Ihnen eine kurze Zwischeninformation zum Einsatz und Betrieb der MS „Phoenix“ sowie zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft geben.

Einsatz und Betrieb

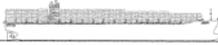
Das Schiff fährt unverändert in seiner langjährigen Zeitcharter beim koreanischen Charterer Hanjin, Seoul. Dieser setzte das Schiff bis Ende November 2006 im China-Amerika-Express-Service ein. Seit dem 12. Dezember 2006 setzt Hanjin die MS „Phoenix“ in seinem AWG-Dienst (All Water Gulf Service) ein. Mit diesem Dienst verbindet Hanjin Häfen in Fernost via Panama-Kanal mit Häfen der Ostküste der Vereinigten Staaten.

Der geplante Werftaufenthalt fand über einen Zeitraum von ca. 15 Tagen zwischen Ende November 2006 und Mitte Dezember 2006 in Shanghai, China, statt. Neben der turnusgemäßen Klasseerneuerung wurde hierbei die Schiffsstruktur durch das zusätzliche Anbringen von Knieblechen, so genannten Brackets, in den Seitentanks verstärkt, um eine Rissbildung in den Tanks und Seitenwänden zu verhindern. Wir hatten auch in unserem Geschäftsbericht vom Juli 2006 auf die Notwendigkeit dieser Maßnahme hingewiesen.

Außerdem war der am Vorderschiff befindliche Wellenbrecher in Folge eines Schlechtwetterschadens zu erneuern. Die nächste Dockung ist für den Januar 2012 geplant.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Kosten des werftunabhängigen Schiffsbetriebes 2006 lagen kursbereinigt in etwa auf dem prospektierten Niveau. Dies ist umso erfreulicher, als dass die Schifffahrt 2006 global gekennzeichnet war von teilweise enormen Kostensteigerungen, insbesondere in den Bereichen Schmierstoff und Personal. Die Kosten der Werft lagen kursbereinigt etwa € 360.000 über dem prospektierten Ansatz, was insbesondere auf die notwendige Maßnahme zur Stabilisierung des Schiffes zurückzuführen ist sowie auf die in den letzten Jahren zu verzeichnenden allgemeinen Kostensteigerungen für Dockungen und Werftarbeiten.



Aufgrund der geleisteten Sondertilgungen konnten wie auch im Vorjahr deutliche Zinsersparungen erzielt werden. Bis zum 31.12.2006 wurden Sondertilgungen in Höhe von USD 5.014.000 geleistet, dies entspricht einem Tilgungsvorsprung von 2,5 Jahren.

Wie wir bereits im Geschäftsführungsbericht aus dem Juli 2006 hervorgehoben haben, ist die in Euro dargestellte Liquidität der Gesellschaft trotz des plangemäßen Schiffsbetriebes sowie der geleisteten Sondertilgungen deutlich schlechter als prospektiert. Dies liegt ausschließlich darin begründet, dass die MS „Phoenix“ zum damaligen USD/€-Kurs von 0,914 prospektiert ist, sich der USD/€ derzeit allerdings mit einem Kurs von ca. USD/€ 1,33 etwa um ca. 30 % schwächer darstellt. In der Folge steht auch im Jahr 2007 nicht die erforderliche Euro-Liquidität zur Verfügung, um die für Juni und Dezember 2007 prospektierten Auszahlungen von jeweils 5% zu leisten. Nach den Planzahlen der Reederei könnte stattdessen lediglich eine Auszahlung in Höhe von 5% im Dezember 2007 erfolgen.

Zahlreiche Gesellschafter sind der Meinung, dass mit Blick auf den derzeitigen US-Dollarkurs eine Auszahlung gänzlich unterbleiben und die in US-Dollar zur Verfügung stehende Liquidität für Sondertilgungen verwendet werden sollte.

Der Vorteil einer solchen Maßnahme ist insbesondere abhängig von der unbekanntem weiteren Entwicklung des US-Dollars. Geschäftsführung und Beirat tendieren aber für 2007 zur Aussetzung von Auszahlungen, um die vorhandene USD-Liquidität zur weiteren Tilgung des USD-Darlehens zu verwenden um hierdurch Zinsen auf das Hypothekendarlehen einzusparen.

Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass das steuerliche Ergebnis von der geleisteten Tilgung abhängt, da mit Optierung zur Tonnagesteuer auch stille Reserven auf das Fremdwährungsdarlehen festzustellen waren, die rätierlich mit der geleisteten Tilgung aufzulösen sind. So resultiert aus einer Jahrestilgung in Höhe von USD 2.005.600 ein steuerlicher Gewinn von 2,45% bezogen auf das Kommanditkapital. Eine weitere Sondertilgung in Höhe von z.B. etwa 3 Quartaltilgungen erhöht das Ergebnis auf insgesamt 4,28%. Wir sind der Meinung, dass trotz des überschaubaren steuerlichen Mehrergebnisses eine Sondertilgung sinnvoll ist. Übrigens kommt die Mehrbelastung für den Anleger erst etwa Mitte 2008 aufgrund der Feststellung des steuerlichen Ergebnisses durch das Betriebsstättenfinanzamt zum Tragen, so dass dies für die Liquiditätsverwendung 2008 zu berücksichtigen wäre.

Bitte lassen Sie uns oder die Treuhandgesellschaft Ihre Auffassung zur Verwendung der Liquidität 2007 wissen. Wir werden die eingehenden Meinungen auf der kommenden Beiratssitzung Ende Juni 2007 berücksichtigen, wobei zu unterstreichen ist, dass naturgemäß nicht alle Auffassungen im Rahmen einer Beschlussfassung berücksichtigt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Die Geschäftsführung der
MS „Phoenix“ GmbH & Co. KG

«Anlegernr»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Ulrike Slotala
Telefon (040) 32 82-58 32
Telefax (040) 32 82-58 99
e-mail: uslotala@mmwarburg.com

Hamburg, 17. April 2007

MS "Phoenix" GmbH & Co. KG
Wirtschaftliche Entwicklung / Verwendung der freien Liquidität

«Brieffliche_Anrede»,
«Brieffl_Anr_2»,

beigefügt übersenden wir Ihnen das Schreiben der Geschäftsführung vom 10. April 2007 zu Ihrer Kenntnisnahme.

Insbesondere weisen wir auf die Ausführungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft und die Überlegung, Sondertilgungen in 2007 den Auszahlungen vorzuziehen, hin.

Gemäß § 13 Abs. 2 Punkt f) des Gesellschaftsvertrages ist die Höhe der Auszahlung bzw. die Verwendung der freien Liquidität, z.B. für Sondertilgungen, durch die Gesellschafterversammlung zu beschließen. Um ein Meinungsbild aus dem Kreis der Gesellschafter zu erhalten, ruft die Geschäftsführung die Gesellschafter auf, sich zu diesen Überlegungen zu äußern. Wir würden uns daher freuen, Ihre Meinung hierzu entgegenzunehmen und an die Geschäftsführung weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlage